

Mycotherapie – die Behandlung mit Heilpilzen – beim Pferd

von Christoph Hinterseher

praktischer Tierarzt und Wissenschaftsdozent

Die Mycotherapie, die Behandlung mit Heilpilzen, ist in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) weit über 3500 Jahre alt. Hierzulande nehmen der Bekanntheitsgrad und die Beliebtheit immer mehr zu.

Heilpilze, in der Literatur auch als Vitalpilze und Medizinalpilze angesprochen, zählen zu den ältesten Naturarzneimitteln überhaupt.

Vitalpilzen werden unter anderem folgenden Wirkungen zugesprochen:

- **die Modulation des Immunsystems**
- **verjüngende Eigenschaften („Anti-Aging“)**
- **aphrodisierende Eigenschaften**
- **Stoffwechsel-tonische und Stoffwechsel-regulierende Eigenschaften**
- **antioncogene Eigenschaften**

Von herausragender Bedeutung sind die positiven Eigenschaften auf das Immunsystem („Immunmodulation“), da viele andere Substanzen das Immunsystem ausschließlich stimulieren und eine reine stimulative Beeinflussung des Immunsystems auch kontraindiziert sein kann.



Das Vitalpilzpulver des Coprinus comatus. (hier von der Fa. Amansi) Diesen Pilz kennt man auch unter dem Namen Schopf-Tintling und Spargelpilz bezeichnet.

Insbesondere in der Anwendung am Pferd zeichnen sich verschiedene Wirkstoffe der Vitalpilzgruppe durch herausragend verträgliche Eigenschaften aus. So können Mycotherapeutika in der Therapie des ECS (Equines Cushing Syndrom) und EMS (Equines Metabolisches Syndrom), der PSSM (Polysaccharid-Speicher-Myopathie) und verschiedener anderer Stoffwechselerkrankungen gerade auch für Islandpferde und andere Robustpferde- und Ponyrassen von Bedeutung sein.

Unerwünschte Wirkungen der Heilpilze sind selten,

vorübergehend und nivellieren sich nach dem Absetzen. Nebenwirkungen sind auf verstärkte Wirkungen auf die ausscheidenden Organe zurückzuführen. Auftreten können beispielsweise vermehrtes Schwitzen (Hyperhidrosis), Blähungen (Meteorismus), vermehrter Kotabsatz, vermehrter Harnabsatz (Polyurie) und Entzündungen der Haut (Dermatitiden).

Zu den wichtigsten Heilpilzen zählen:

- ***Agaricus blazei murill***, besser bekannt als „A-B-M“ - Pilz wird im Deutschen als Mandelpilz angesprochen. Hervorstechend ist seine Wirkung auf das Immunsystem (Immunmodulation) und seine antioncogene Potenz. Einsatz findet dieser Heilpilz beispielsweise als Immunaufbaupräparat.
- ***Auricularia judae*** wird in der Literatur aufgrund seines Aussehens auch als Mu-Err („Chinesisches Holzohr“ oder Baumohr) oder „Judasohr“ angesprochen. Auricularia hat u.a. durchblutungsfördernde Eigenschaften und bindegewebsstabilisierende Bedeutung.
- Der Heilpilz ***Coprinus comatus*** wird auch als Schopf-Tintling und Spargelpilz bezeichnet. Coprinus comatus zeigt regulative Eigenschaften auf den Blutglucosespiegel. Besonders erfolgreichen Einsatz kann dieser Heilpilz beim Equinen Metabolischen Syndrom (EMS) und Equinen Cushing Syndrom (ECS) finden.
- ***Cordyceps sinensis***, der Tibetische Raupenpilz, ist ein starkes Aphrodisiacum und wird in der Pferdemedizin insbesondere in Kombination mit Agaricus blazei murill angewandt. Die Kombination dieser beiden Heilpilze hat einen stark anabolen Effekt auf die Muskulatur.
- ***Coriolus versicolor***, die Schmetterlingstramete, zeigt antiinfektive Wirkungen und findet Einsatz im Kampf gegen (bakterielle) Infektionen.
- ***Ganoderma lucidum***, besser bekannt als Reishi oder „Glänzender Lackporling“, als „Pilz der Unsterblichkeit“, zeigt insbesondere regulative Herzwirkung und gehirntonische Effekte.
- ***Grifola frondosa***, der „Tanzpilz“, besser bekannt unter dem Namen Maitake, zeigt ebenso wie Coprinus comatus positive Eigenschaften auf den Blutglucosespiegel und hat ähnliche starke Wirkung wie Agaricus blazei murill auf das Immunsystem.
- ***Hericium erinaceus***, der sog. „Igelstachelbart“ findet seinen Einsatz bei allergenen Prozessen und bei Überempfindlichkeitsreaktionen aller Art. Dieser Heilpilz sticht durch

seine antiallergischen Eigenschaften hervor. Neben topischen-lokalen Anwendungen kann dieser Heilpilz causal systemisch beispielsweise beim Sommerekzem der Equiden eingesetzt werden. *Herichium erinaceus* gilt außerdem als besonders effektvolles Darmtonikum und entfaltet diesbezüglich – gerade für den Pferdepatienten – Dickdarmgesundheit-fördernde Effekte.

- ***Lentinula edodes***, der König der Heilpilze, bekannt unter dem Namen „Shiitake“, zeigt positive Wirkungen in Bezug auf die Senkung der Blutfette, auf die Verbesserung der Durchblutung und wie *Agaricus blazei murill* und *Grifola frondosa* auf das Immunsystem.
- ***Pleurotus ostreatus***, der Austernpilz, zeigt Wirkungen als stark verträgliches Antioxidantium und findet somit seinen Einsatz bei bakteriellen Infektionen.
- ***Polyporus umbellatus***, der „Eichhase“, zeigt diuretische Eigenschaften und findet Einsatz als Anti-Oedem-Therapeutikum.

Zusammenfassend entfalten Vitalpilze positiv-adaptogene Eigenschaften auf das Immunsystem im Sinne einer Immunmodulation, auf die Psyche bei depressiven aber auch agitierten Zuständen, auf den Stoffwechsel, als Antiinfektivum bei bakteriellen oder viralen Infektionen. Einsatz finden Heilpilze des Weiteren bei Allergien, bei Autoaggressionserkrankungen, bei Erkrankungen der Atemwege, des Magen-Darm-Traktes, der Harn- und Geschlechtsorgane, des Bewegungsapparates, des Herz- und Kreislaufsystems und des Nervensystems.

Unterstützende Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.c-hinterseher.de/tierarztonline.htm>

Text: Christoph Hinterseher / Foto: Barbara Schnabel

© töltknoten.de 2013

© töltknoten.de